

Institutionelles Schutzkonzept der Kath. Kirchengemeinde Sankt Martin

Verhaltenskodex Senioren

Das Pfarrzentrum soll ein geschützter Ort für unsere Senioren sein, an dem sie angenommen und sicher sind. Die Verantwortung für den Schutz vor jeglicher Form von Gewalt, insbesondere sexualisierter Gewalt, liegt bei den ehrenamtlich Tätigen, die in einem von Achtsamkeit geprägten Klima einander und den ihnen anvertrauten Menschen begegnen sollen.

Hierzu bedarf es der Aneignung von Fachwissen und der Schaffung von kurzen Beschwerdewegen.

Vor allem aber gilt es eine Haltung einzunehmen, die gekennzeichnet ist von wachsamem Hinschauen, offenem Ansprechen, transparentem und einfühlsamem Handeln im Umgang mit Menschen und untereinander.

Die ehrenamtlich Tätigen verpflichten sich zu folgendem **Verhaltenskodex**:

- 1.** Ich gehe verantwortungsbewusst und achtsam mit Nähe und Distanz um. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der mir Anvertrauten.
- 2.** Mir ist meine besondere Vertrauensstellung gegenüber den mir anvertrauten Menschen bewusst. Ich handle nachvollziehbar und ehrlich. Beziehungen gestalte ich transparent.
- 3.** Ich toleriere weder diskriminierendes, gewalttätiges noch grenzüberschreitendes sexualisiertes Verhalten in Wort oder Tat. Ich beziehe dagegen aktiv Stellung. Nehme ich Grenzverletzungen wahr, bin ich verpflichtet, die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der Betroffenen einzuleiten.
- 4.** Ich informiere mich über die Verfahrenswege und die jeweiligen Ansprechpartner der Pfarrei für Seniorenarbeit sowie des Erzbistums Köln und hole mir bei Bedarf Beratung und Unterstützung.

Gestaltung von Nähe und Distanz

- Individuelle Grenzempfindungen sind ernst zu nehmen und zu achten und nicht abfällig zu kommentieren. Grenzverletzungen dürfen nicht übergangen und müssen thematisiert werden.

Angemessenheit von Körperkontakt

- Körperliche Berührungen haben dem jeweiligen Kontext entsprechend angemessen zu sein.
- Unerwünschte Berührungen und körperliche Annäherung sind nicht erlaubt.

Angemessene Sprache und Wortwahl (wertschätzend)

Durch Sprache und Wortwahl können Menschen zutiefst verletzt und gedemütigt werden. Verbale und nonverbale Interaktion sollen der jeweiligen Rolle entsprechen und an die Zielgruppe angepasst sein.

Wir beachten daher folgende Verhaltensregeln:

- Jede Form persönlicher Interaktion und Kommunikation hat in Sprache und Wortwahl durch Wertschätzung geprägt zu sein.
- Es werden weder Kosenamen noch sexistische Sprache, Fäkaliensprache, Zynismus oder Verniedlichungen verwendet.
- Bei sprachlichen Grenzverletzungen ist einzuschreiten und Position zu beziehen.

Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

- Bei Veröffentlichungen von Foto- und Tonmaterial bzw. Texten sind das allgemeine Persönlichkeitsrecht, insbesondere das Recht am eigenen Bild und die Datenschutzbestimmungen zu beachten.
- Die Weitergabe von persönlichen Telefonnummern, Emailadressen oder Privatadressen sollte vermieden und die Datenschutzbestimmungen beachtet werden.